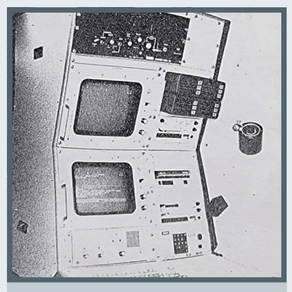
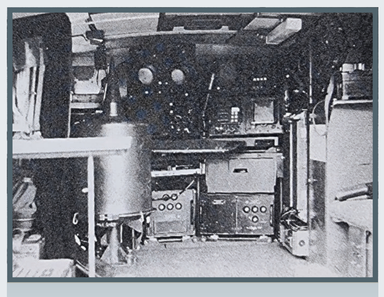
FmTr EloKa in der Heeresstruktur 4 – Neues Heer



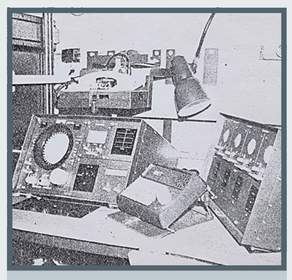
EloAufklGerSatz „Luchs / RMB“
auf LKW 1,5 t (Koffer)



Fernmeldeaufklärung
HF-Aufnahme-arbeitsplatz



EloAufklGerSatz
„Luchs / RMB“



Fernmeldeaufklärung
HF Peilung



EloAuswerteGerSatz
„Fuchs“

1980 – 1989
Heeresstruktur 4

Ausstattung der Divisions-Ebene mit eigenen Mitteln für Nahaufklärung und elektronischen Kampf: Aufstellung von 8 FmKp (EloKa) Division (geplant: 11); Geb-FmLehrKp 8 in Pöcking wurde Lehrtruppenteil EloKa der FmS/FSHElT.

1980: Fertigstellung der ortsfesten HF-FmAufklZentrale in Rotenburg (FmBtl 120).

Umgliederung der KorpsFmBtl (EloKa): BeobKp entfielen, Auswerte- und Verbindungskompanien entstanden jeweils als neue 3. Kompanie.

Entwicklung eines Konzeptes für Datenverbund SEloKaH ortsfest und mobil; Schnittstellenvereinbarung HEROS-SEloKaH für EloKa-Meldungen an die Zelle Aufklärung.

Einführung des EloGM-Trp VHF „Hummel“ (1983) sowie des VHF-Peilpanzers (1989), jeweils auf TPz Fuchs.

Einführung des DÜ-Trp SHF („Kleinscatter“) 1985

AFmWesenBw wurde 1980 in ANBw umgegliedert; 1985 konnte EloKa mit der HDv 700/109 „Elektronischer Kampf im Heer“ in die Führungsgrundsätze der TSK eingebunden werden.

Im Zuge des Ausbaus zur Peilbasis Bw wurden 1986 die ortsfesten HF-Peilstellen in HF-Peilzentralen umgegliedert.

Aufgrund des „Konzept zur Verbesserung der Aufklärungsfähigkeit“ erfolge 1988 die Zusammenfassung aller FmEloAufkl/EloKa-Kp in 4 Rgt; Aufstellung der restlichen 3 FmKp EloKa D für grenznahen Einsatz.

1990 – 1996
Heeresstruktur 5 N
„Heer der Einheit“

FmRgt (EloKa) 320 in Frankenberg wurde dem IV. (GE) Korps in Potsdam unterstellt.

FmStab 94 wurde Fm-/EloAufklBrig 94, FmBtl 940 wurde FmAufklRgt 940

KorpsFmBtl (EloKa) wurden FmRgt (EloKa); Rückgliederung der FmKp EloKa Division in die FmRgt EloKa, außer Geb-FmLehrKp 8 (EloKa)

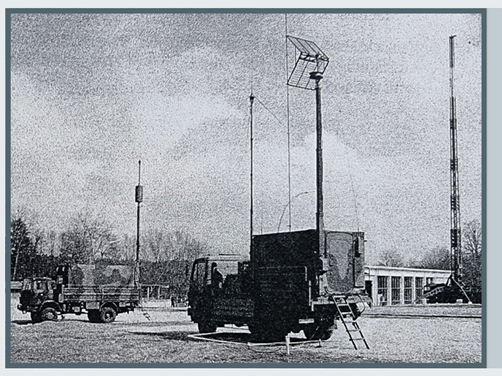
Auflösung des FmRgt (EloKa) 120 in Rotenburg/Wümme zum 30.06.1994; Pilotverantwortung für erweiterte Bw HF-Peilbasis bei FmEloAufklBrig 94.

Aufgabe der grenznahen Fm/EloAufklärungsbereiche an der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

FmTr EloKa wies ab 1994 einen reduzierten Personalumfang von rund 4.000 Soldaten auf.

Umgliederung der FmS/FSHElT ab April 1995: Lehrgruppe A oblagen Führerausbildung und Verwendungslehrgänge sowohl für „FmVerbindungsdienst“ als auch für „EloKa“. Einbeziehen von interaktiver, computerunterstützter Ausbildung (ICA-CUA) in die lehrgangsgebundene Ausbildung.

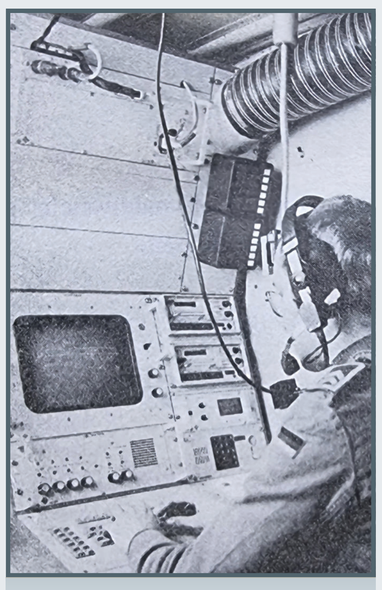
Neue HF EloGM-System „Hornissse“ wurde 1996 an die FmTr (EloKa) übergeben.



EloGM Grp HF
„Hornisse“



Datenübertragungstrupp UHF



Aufnahmeplatz HF



VHF-Peilpanzer

Ab 1997
Heeresstruktur „Neues Heer für neue Aufgaben“
Neue Aufgaben für die FmTr EloKa im „neuen“ Heer

Im Rahmen des Einsatzes von „Stabilization Forces (SFOR)“ auf dem Balkan unter Führung der NATO wurde ab 1998 eine EloKa-Kp, gestellt vom FmRgt (EloKa) 320, nach Bosnien verlegt und mit FmEloAufklärung beauftragt; Geräteausstattung: VHF-Erfassung, VHF-Peilpanzer, VHF-Störsender Hummel.

Einsatz einer EloKa-Kp, gestellt von FmRgt (EloKa) 220, für „Kosovo Forces (KFOR)“ ab 1999 in Mazedonien.

Die neue HDv 100/100 (1999) nennt als FmTruppen:
Fernmeldetruppe Fernmeldeverbindungsdienst (FmVbdgDst), Fernmeldetruppe Elektronische Kampfführung (EloKa)

STAN der FmS/FSHElT sieht innerhalb der HStr „Neues Heer für neue Aufgaben (NHNA)“ vor, dass die Führer- und Spezialistenausbildung für EloKa ab Oktober 1999 in der Lehrgruppe B durchgeführt wird.

FmRgt (EloKa) 320 erhielt 1999 neues mobiles Richtfunkaufklärungssystem.







Der elektronische Kampf.
Mit Hilfe modernster Technik und hochqualifiziertem Personal wird Funkverkehr abgehört und ausgewertet. Und dass ist dank beweglicher Richtfunksysteme überall möglich. Die größte mobile Antenne des Heeres steht in Frankenberg/Eder.

